

Nouvelles des "Icones Mycologicae d'Emile Boudier" ; Richtigstellung ; Vapko-Mitteilungen = Communications Vapko

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **55 (1977)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Woran wird die «terre brûlée» erkannt? Sind chemische Untersuchungen durchgeführt worden?
– Ja, jedoch noch ohne restlose Klärung.

Noch nicht geklärt ... noch nicht geklärt ... Das war die Antwort auf viele meiner Fragen, die nicht alle hier aufgeführt werden können.

Es waren überaus lehrreiche Stunden. Ich hoffe nur, dass meine vielen Fragen die beiden geduldigen Antwortgebenden nicht zu sehr gelangweilt haben.

Zum Schlusse schenkte mir Monsieur Signoret drei kleine Setzlinge, zwei Weiss- und eine Grün-
eiche, zusammen mit «Impfmasse». Sie werden am Tage unserer Abreise in «Le Barroux» ge-
pflanzt werden; ausgezeichneten Boden für Weinreben gibt es dort in Menge. Ich hoffe, dass uns
nach wenigen (?) Jahren auch ausgezeichnete Trüffeln überraschen werden ... so gut wie die
Weine der Domäne «Champapa» am Fusse des Mont Ventoux.

Ernst Wagner, Gaienhofen-Horn

Nouvelles des «Icones Mycologicae d'Emile Boudier»

Dans le numéro de juillet 1977 du Bulletin Romand de Mycologie, nous vous présentions la ré-
édition des «Icones Mycologicae d'Emile Boudier».

A réception de la planche témoin qui a été envoyée sur demande, des critiques ont été faites –
provenant la plupart de Suisse romande – notamment sur la qualité de la reproduction. En effet,
pour être fidèle à l'auteur, ce devait être absolument irréprochable. C'est pourquoi les promo-
teurs de cette vaste entreprise ont décidé de demander des devis à plusieurs entreprises spécia-
lisées, à Lausanne en particulier, afin d'obtenir un ouvrage se rapprochant le plus possible de l'o-
riginal. Toutes ces opérations ont ainsi causé un certain retard dans le démarrage de ce travail
considérable. Chaque souscripteur sera néanmoins renseigné prochainement par écrit sur l'état
des travaux.

Comme MM. Roy et Karger l'ont déjà fait savoir, il n'est pas question d'augmenter le tirage à
plus de cinq cents exemplaires dans le seul but d'en abaisser le prix de revient, car il est néces-
saire de conserver à cette seconde édition son caractère de bibliophilie. Il faut donc s'attendre à
une légère augmentation du prix total de l'ouvrage.

On peut encore souscrire, et pour cela à l'adresse suivante: G. Muller, Villardiez 9, CH-1009 Pul-
ly, tél. 021/28 04 69.

Richtigstellung

Im Heft 9/1977 der vorliegenden Zeitschrift ist ein Artikel «Von Pilzen» erschienen, der in bezug
auf *Cortinarius orellanus* einer Korrektur bedarf. Jener Text «... ferner ein Schleierling (*Cortina-
rius orellanus*), welcher 1963 im Tessin und in Polen etliche Todesopfer gefordert hatte ...» ist
irreführend, weil es im Tessin durch diesen Pilz bisher keine tödlichen Vergiftungen gegeben hat,
und ist ungenau, da die Vergiftungen in Polen sich auf die Jahre 1952, 1955 und 1957 beziehen.
Nach einer Aufzeichnung der Mykologischen Gesellschaft Carlo Benzoni in Chiasso wurde die-
ser Hautkopf im Tessin erstmals im Herbst 1968 festgestellt und im Jahr 1970 in einer ausführli-
chen Publikation behandelt. (Siehe SZP 1969:207, und SZP 1972:52.) Hans Frey, St. Gallen

Instruktionskurse für Ortspilzexperten 1978

Die Vapko führt auch im kommenden Jahr wieder zwei Instruktionkurse durch:

«Gfellen», Finsterwald LU, vom 26. August bis 2. September 1978 (max. 16 Teilnehmer)

«Löwen», Hemberg SG, vom 9. bis 16. September 1978 (max. 40 Teilnehmer)

In beiden Kursen ist Gelegenheit, die vom Eidg. Gesundheitsamt verlangte Prüfung gemäss «Reglement über die Ortspilzexperten» vom 1. 8. 1972 abzulegen. Teilnehmer, welche die Prüfung abzulegen beabsichtigen, wollen dies – vorläufig unverbindlich – bei der Anmeldung bekanntgeben. Die Prüfungsgebühr beträgt unverändert Fr. 50.– und ist während des Kurses zahlbar.

Das Kursgeld in der Höhe von Fr. 300.– (inkl. sämtliches Kursmaterial) wird nach erfolgter Anmeldung durch die zuständige Gemeindebehörde, von unserm Kursorganisator, Herrn Theo Meyer, Tschudistrasse 9, 9000 St. Gallen, Tel. 071 22 93 10, direkt bei der Gemeinde erhoben.

Der Kurs in Gfellen-Finsterwald wird nur bei genügender Teilnehmerzahl für beide Kurse durchgeführt. Interessenten für Gfellen sind deshalb gebeten, sich zeitlich auch für den Hemberger Kurs einzurichten.

Die Pensionskosten betragen an beiden Orten für die volle Woche etwa Fr. 220.–, Logis, Verpflegung, Service und Taxen inbegriffen, ohne Getränke.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel entbieten Vorstand und Instruktoren allen zuständigen Amtsstellen und Ortspilzexperten die besten Wünsche und sprechen allen den Dank für die gewissenhafte Pflichterfüllung aus!

R. Schwarzenbach, Präsident

1. corso Vapko Ticino, S. Antonino, 26.9.–1. 10. 1977

Si è tenuto quest'autunno, dal 26 settembre al 1 ottobre, organizzato dal Laboratorio cantonale d'igiene di Lugano, il primo corso in lingua italiana per la formazione di periti micologi. È stato scelto S. Antonino per la sua posizione centrale, equidistante dai Comuni più lontani interessati. Ha ospitato il corso il Ristorante Capriolo gestito dai coniugi Ferrini. Per ragioni pratiche e finanziarie la sera i partecipanti avevano la possibilità di fare ritorno ai propri domicili, contrariamente a quanto succede ai corsi tenuti oltre Gottardo.

Il successo può essere considerato ottimo se si pensa che si sono iscritti 14 partecipanti in rappresentanza di 13 Comuni e del Cantone (1).

Ha funzionato da capo-corso il Dr. Elvezio Römer mentre istruttori erano i Signori Selvini Ettore e Usuelli Luigi, tutti della Società micologica C. Benzoni di Chiasso.

Le non ideali condizioni climatiche per la crescita dei funghi hanno creato non pochi problemi di rifornimento e di conservazione ma alla fine, grazie alla preziosa collaborazione di amici con alla testa Alfredo Riva, si sono potuti determinare 180 specie di miceti.

Agli esami, diretti da Eugen Buob, si sono annunciati 6 candidati che hanno superato brillantemente la prova scritta ed orale e più precisamente 5 con la nota «molto bene» e 1 con la nota «bene».

Il corso si ripeterà possibilmente annualmente e lo stesso è pure aperto ai periti che intendessero effettuare il loro corso di ripetizione.

Per Vapko Ticino: Giorgio Fontana